

Der „Sporti“ erhält ein neues Gesicht

„Versuchen Sie doch mal mit den Machern von der „Westkurve“ Kontakt aufzunehmen“, so bat uns im Oktober der Vorstand der WBG. Hintergrund der Bitte war (und ist), dass in der Brandenburger Vorstadt eine Bürgerinitiative mit diesem Namen im März 2007 gegründet wurde. Ziel eben dieser Initiative ist es, ein bis dato ziemlich verwildertes Sport- und Freizeitgelände quasi auf „Vordermann“ zu bringen, also nutzbar zu machen für die Anlieger. Und zu diesen gehört eben eine recht große Zahl von Mitgliedern unserer Genossenschaft. Denn der Sportplatz, um den es hier geht, liegt in der Hans-Sachs-Straße.

Der erste Kontakt kam schnell zustande. Zwei MitstreiterInnen aus der Bürgerinitiative kamen zu uns in die Redaktion – die Koordinatorin der Initiative, Beatrice Volkmer, und der Sprecher, Andre Falk. „In unserer Initiative organisieren sich Menschen aus der Brandenburger Vorstadt ehrenamtlich für eine grundlegende Neugestaltung der Sportanlage. Wir wollen, dass der Spielsportplatz zum attraktivem Bolzplatz; nutzbaren Schulsportplatz; einladenden Spielplatz und zur Begegnungsstätte für Groß und Klein wird“, so die beiden Westkurvler. Dabei arbeiten sie eng mit den betroffenen Schulen (Käthe-Kollwitz und Gerhart-Hauptmann), mit kommunalen Stellen, regionalen Verbänden und Vereinen und den Eltern und Kindern zusammen.

Seit März 2007 wirkt also die Bürgerinitiative „Westkurve“ bereits, um dem „Sporti“ – wie ihn die Anwohner nennen – ein ansprechendes Gesicht zu geben. Und das ist ein hartes Stück Arbeit, von den finanziellen Fragen mal ganz abgesehen. Galt und gilt es doch zuerst einmal solche Unannehmlichkeiten wie Hundekot und Glasscherben von den umliegenden Wiesenstreifen oder scharfkantigen Schotter zu beseitigen. So traf man sich zu freiwilligen Arbeitseinsätzen und ging zu Werke. Erste Erfolge der Initiative sind bereits zu sehen: Ein unnützer Zaun wurde beseitigt und der Volleyballplatz mit Pfosten und Grundriss versehen. Auch ein schmuckes Eingangsportal ist entstanden und der Streetballplatz wurde geputzt. Der Beachvolleyplatz wurde vorbereitet. Die Pfosten wurden gesetzt. Er wartet nun auf den Sand, der im Frühjahr kommen soll. Die Tore haben neue Netze bekommen. Ende Oktober wurden sogar Haselnusssträucher, Sylter Rosen und eine Linde gepflanzt. Aus Baumschnitt legten die freiwilligen Arbeitseinsätzer einen Naturzaun an. Im kommenden Jahr soll gar ein Rutschenturm gebaut werden. Dafür will die Stadt kostenlos eine ausgemusterte Edelstahlrutsche zur Verfügung stellen und auch beim Beachvolleyballplatz helfen. Die Kosten für den Sand und dessen Transport werde die Stadt übernehmen, so Andre Falk. Der Kommunale Immobilienservice (KiS) sagte Unterstützung für den Bau einer Anlaufstrecke für die Weitsprunggrube zu, die dann auf dem Beachvolleyballplatz integriert werden soll. Für den Kletterturm hat die Elterninitiative bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Fördergelder in Höhe von 25.000 Euro beantragt.

Die „Westkurve“ wird derzeit schon von rund 90 Personen unterstützt. Doch werden dringend noch Sponsoren für die zahlreichen Vorhaben auf dem „Sporti“ gesucht. „Uns liegt unser Stadtteil am Herzen. Wir wollen einen Ort schaffen, an dem verschiedene Menschen zusammen kommen und mit Spiel, Sport und Erholung ihre Freizeit gestalten können“, so betonen es Beatrice Volkmer und Andre Falk. „Und das ist auch ganz in unserem Sinne“, meint der Vorstand unserer Genossenschaft. Deshalb wird unsere Genossenschaft ebenfalls als Sponsor das Westkurven-Vorhaben unterstützen. Ein Volleyballnetz – gestiftet von der WBG – wird ein erstes Zeichen setzen auf dem „Sporti“.

Ende Januar 2008 lädt die „Westkurve“ übrigens zu einer Zukunftswerkstatt ein, um dann vielleicht auch Finanzierungsideen zu sammeln. Solche und Gestaltungsideen sind bei den Machern übrigens ständig gefragt. Und wenn Sie die Bürgerinitiative in irgendeiner Form unterstützen wollen oder mehr Informationen brauchen: Die Internetadresse ist www.westkurve-potsdam.de